



Gemeinderat

Niederschrift

über die ao. öffentliche Sitzung des Gemeinderates am Freitag, den 7. August 2020 im Stadtsaal Landeck.

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 19.20 Uhr

Anwesende:

Bgmstv. Ing. Mag. (FH) Thomas Hittler

StR Herbert Mayer

StR Mathias Niederbacher

bis einschließlich TO-Pkt. 3.2)

StR Ing. Roland König

GR Doris Sailer

GR Johannes Schrott

GR Hansjörg Unterhuber

GR Arno Pirschner

GR Beate Scheiber

GR Roswitha Pircher

GR Florian Stubenböck, BA

GR Mag. Manfred Jenewein

bis einschließlich TO-Pkt. 3.2)

GR Simone Plangger

bis einschließlich TO-Pkt. 3.2)

GR Johannes Brunner

bis einschließlich TO-Pkt. 3.2)

GR Gabriele Greuter

GR Ahmet Demir

bis einschließlich TO-Pkt. 3.2)

GR Gökhan Akgöz

GR-Ers. Sibylle Klomberg

GR-Ers. Stubenböck Klaus

Weiters anwesend:

Walter Gaim

Abwesend und entschuldigt:

Bgmstv. Peter Vöhl

StR Johannes Schönherr

GR-Ers. Markus Erhart

GR-Ers. Christoph Haag

GR-Ers. Nina Kuen

GR-Ers. Maria Miemelauer

GR-Ers. Wilfried Opperer

GR-Ers. Stefan Siess

GR-Ers. Waltraud Handle

GR-Ers. Gastl Silvia

GR-Ers. Huber Mathias

Schritfführerin: Mag. Elisabeth Reich

Tagesordnung

1. **Niederschrift**
2. **Bericht des Vizebürgermeisters**
3. **Anträge des Finanzausschusses**
 - 3.1. Änderung Verordnung Vergnügungssteuer
 - 3.2. Übernahme Bürgschaft für Darlehen Venet Bergbahnen AG
4. **Anträge des Planungs-, Verkehrs-, Bau- und Wasserausschusses**
 - 4.1. Stadtbus Landeck-Zams, Zuschussvertrag NEU
5. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**
6. **Personalangelegenheiten**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend teilt der Vorsitzende mit, dass Herr Florian Stubenböck aufgrund des Rücktritts von Dr. Wolfgang Jörg in den Gemeinderat nachgerückt ist.

In weiterer Folge ersucht der Vorsitzende den TO-Pkt. 6.) Personalangelegenheiten im nicht-öffentlichen Teil der GR-Sitzung zu behandeln, womit sich der Gemeinderat einstimmig einverstanden erklärt.

Sodann geht der Vorsitzende auf die Erledigung der Tagesordnung über.

Pkt. 1) **Niederschrift**
der TO.:

Die Niederschrift der 3. Sitzung vom 2. Juli 2020 wird genehmigt und ordnungsgemäß gefertigt.

Pkt. 2) **Bericht des Vizebürgermeisters**
der TO.:

Der Vorsitzende berichtet über folgende 3 größere Projekte:

a) Ausbau Radwegnetz:

Das Förderansuchen wurde bereits vom Land Tirol genehmigt. Im Vergleich zum ursprünglichen Plan hat sich die Routenführung geändert. Anhand eines auf die Leinwand projizierten Plans erklärt er die Route. Aus seiner Sicht wurde jetzt eine gute Lösung gefunden, auch in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zams.

Alle Grundstücks- und Ablöseverhandlungen wurden zwischenzeitlich geführt. Es hat anfangs ein Problem mit den ÖBB gegeben, da die ÖBB die Errichtung eines Parkhauses ins Auge fassen. Von der Bahnübersetzung bis zum Bahnhof kann mit dem Bau begonnen werden. In diesem Zuge wird auch die Wasserleitung neu mitverlegt.

Der 2. Abschnitt des Radwegnetzes, vom Bahnhof bis nach Zams, ist noch lange nicht so weit. Die genaue Linienführung ist noch nicht fixiert. Dieser 2. Abschnitt ist im Projektstadium, man ist in Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern.

Darüber hinaus teilt der Vorsitzende mit, dass für den touristischen Radverkehr mit der Gemeinde Zams eine gute Lösung gefunden worden ist. Dieser führt über die Riefe und unterhalb des städtischen Bauhofs vorbei. Auf der Gemeindestraße wird es zu einem Mischverkehr kommen. In diesem Zusammenhang verweist er auf eine neue Hangbrücke auf die Öd. Es wird auch eine naturschutzrechtliche Genehmigung erforderlich sein. Dieses Jahr wird dies jedoch noch nicht abgeschlossen werden können. Die Kostenschätzung beläuft sich derzeit auf Euro 400.000,--. Die Höhe der Förderung wurde noch nicht bekannt gegeben, man rechnet jedoch mit ca. 60-70%.

b) Haagstiege:

Der Vorentwurf für die Sanierung der Haagstiege liegt vor und wurde den GR-Mitgliedern übermittelt. Die Stadt erhält noch Euro 50.000,-- aus dem Corona-Fonds.

c) Städtischer Bauhof

Für die Errichtung der Garagen am städtischen Bauhof wurde seitens der Baubehörde der Gemeinde Zams ein vorzeitiger Baubeginn für Erd- und Sicherungsarbeiten genehmigt. Am 10. August 2020 ist Angebotsschluss für die Baumeisterarbeiten. Aus dem Corona-Fonds erhält die Stadt Euro 100.000,-- an Förderung.

Im Zusammenhang mit den Vorbringen von StR König bei der letzten Stadtrats-Sitzung informiert der Vorsitzende, dass die Thujen, die in den öffentlichen Weg zum Schwimmbad ragen, Sache des Eigentümers des ehem. Nussbaumhofs ist und dieser bereits darüber in Kenntnis gesetzt worden ist. Den Setzungen auf diesem Weg, welche im Zuge der Verlegung der Gasleitung entstanden sind, wird nachgegangen.

Pkt. 3) Anträge des Finanzausschusses
der TO.:

Pkt. 3.1) Änderung Verordnung Vergnügungssteuer
der TO.:

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle nachstehende geänderte Verordnung beschließen:

Aufgrund des § 17 Abs. 3 Z. 1 des Finanzausgleichgesetzes 2017 BGBl. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 103/2019, des § 1 des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 2017,

LGBl. Nr. 87/2017, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 76/2020, wird durch den Gemeinderat der Stadtgemeinde Landeck verordnet:

Die Verordnung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Landeck vom 14.12.2017 über die Erhebung der Vergnügungssteuer, kundgemacht am 15.12.2017, wird aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 07.08.2020 geändert wie folgt:

§ 2
Höhe der Steuer

c) Wettterminals und Eingabegeräte nach § 2 Abs. 4 des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 2017 Euro 300,00 pro Gerät. Die Steuer ist gem. § 2 Abs. 4 des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 2017 erst ab 3 Geräten in derselben Betriebsstätte zu entrichten

§ 3
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1.10.2020 in Kraft

StR Mayer erläutert, dass im Jahre 2017 eine Vergnügungssteuer-Verordnung erlassen worden ist, die nun aufgrund einer gesetzlichen Änderung adaptiert werden muss.

StR König merkt an, dass künftig Zwischenwände eingezogen werden, sich neue Eingänge vermehren werden und damit einhergehend es zu mehr Betriebsstätten kommen wird.

Der Gemeinderat erklärt sich mit der Änderung der Vergnügungssteuer-Verordnung einstimmig einverstanden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	19	
Nein:		
Enthaltung:		
Befangen:		

Pkt. 3.2) **Übernahme Bürgschaft für Darlehen Venet Bergbahnen AG**
der TO.:

Die Venet Bergbahnen AG nimmt zur Bedeckung der voraussichtlichen Abgänge aus den Wirtschaftsjahren 2019/2020 und 2020/2021 einschl. geplanter Investitionen von Euro 111.000,00 beim Billigstbieter, der Landeshypothekenbank Tirol AG, ein Darlehen in Höhe von Euro 495.000,00 für den Haftungsanteil der Stadtgemeinde Landeck (55 %) und ein Darlehen im Betrag von Euro 405.000,00, für den Haftungsanteil der Gemeinde Zams (45 %), auf.

Darlehensbedingungen lt. Angebot der Landeshypothekenbank Tirol AG vom 17.07.2020:

Zinssatz:	0,55 % p.a., 3-monats-EURIBOR (mind. 0,00 %) + Aufschlag, ohne Rundung. Der Zinssatz für die jeweilige Zinsperiode ist die Summe aus dem 3-Monats-EURIBOR, der einen TARGET-Tag vor dem jeweiligen Anpassungszeitpunkt (1.1./1.4/1.7./1.10.) im Informationssystem REUTERS veröffentlicht wird, mind. jedoch 0,00 % (für die 1. Zinsperiode gilt der vereinbarte EURIBOR des Zuzahlungstages mind. jedoch 0,00 %) und den vertraglich vereinbarten Aufschlag, wobei der so gebildete Zinssatz nicht gerundet wird und ab Beginn der jeweiligen Zinsperiode gilt.
Laufzeit:	10 Jahre ab der ersten Tilgung
Zuzahlung:	in Tranchen
Verrechnung:	halbjährlich im Nachhinein (30.06./31.12.), klm. 360
Rückzahlung:	in halbjährlichen Annuitätsraten
Ratenfälligkeitstermine:	30.06/31.12.
Rückzahlungsbeginn:	30.06.2021
Bearbeitungsgebühr:	keine
Zuzahlungsprovision:	keine
Kontoführungsgebühr:	keine
Sicherstellung:	Haftungsübernahme durch die Stadt Landeck in Höhe von Euro 495.000,00 (Haftung gem. § 1357 ABGB)
Sonstige Bedingungen:	rechtsgültig unterfertigter Kreditvertrag Vorlage der Aufsichtsbehördlichen Genehmigung für die Haftung unterschriebener Dauerauftrag für die Bezahlung der Zinsen und Raten dieser Finanzierung durch die Stadt Landeck Übermittlung der letzten 3 Bilanzen der Venet Bergbahnen AG
Angebotsgültigkeit:	bis um 31.10.2020

Der Finanzausschuss stellt den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, der Haftungsübernahme als Bürge und Zahler gem. § 1357 ABGB für oben angeführtes Darlehen in Höhe von Euro 495.000,00 der Venet Bergbahnen AG zuzustimmen.

Der Gemeinderatsbeschluss tritt unter der Voraussetzung in Kraft, dass die Gemeinde Zams einen gleichlautenden Beschluss fasst.

StR Mayer merkt an, dass das Gerücht im Umlauf ist, die Sitzung des Finanzausschusses wurde absichtlich kurz vor der Gemeinderats-Sitzung anberaumt. Er erklärt, dass dies nicht stimmt und die Finanzausschuss-Sitzung aufgrund der Eröffnungsbilanz schon vorher angesetzt worden ist. Die Eröffnungsbilanz muss 14 Tage kundgemacht werden, bevor sie im Überprüfungsausschuss behandelt wird. Es ist zudem wichtig, dass vorher der Finanzausschuss darüber beraten hat. Urlaubsbedingt wurde die Finanzausschuss-Sitzung auf den heutigen Tag gelegt. Die Entscheidung über die Abhaltung der Gemeinderats-Sitzung erfolgte danach.

Während des „lockdown“ sind ihm immer wieder die Finanzen der Stadt durch den Kopf gegangen. Es ist ihm klar gewesen, dass seitens Venet Bergbahnen AG mit finanziellem Bedarf zu rechnen ist. Hinsichtlich des Finanzhaushalts der Stadt teilt er mit, dass die Ertragsanteile dramatisch eingebrochen sind. Mit der Kommunalsteuer ist man derzeit eben. Die Situation der Venet Bergbahnen AG ringt ihm wenig Begeisterung ab. Die Erfahrung, die er als Gemeinderat und unentgeltlichem Funktionsträger gemacht hat, ist, dass man mit Emotionen nicht weiterkommt. Man muss sachlich herangehen. Sein Zugang ist, dass man die Zahlen genau anschauen muss. Der Winter ist der Kostentreiber, der Sommer ist recht gut. Dies wird vermutlich auch in den kommenden Jahren so sein. Die Kostensteigerungen zwingen die Gesellschaft dazu, zu reagieren. StR Mayer vertritt die Auffassung, dass sich die Stadt den Venet in dieser Form nicht mehr leisten wird können. Auch wenn es im Aufsichtsrat Stimmen gibt, die behaupten, dass die Gemeinden eine Verpflichtung haben, ohne Ende Geld der Venet Bergbahnen AG zuzuführen, ist er nicht dieser Meinung.

Für StR Mayer braucht es nun ein Gespräch mit dem Land, um nachhaltige Hilfe zu bekommen. Oder die Venet Bergbahnen AG muss von dritter Seite mit Unterstützung rechnen können. Es gilt, die Kostenfaktoren genau anzuschauen. Es geht auch um folgende Frage: „Welche Kosten verursachen die einzelnen Strukturen?“. Hinsichtlich der Kostenprognose spricht er die Konzessionsverlängerung an, welche 2025 ansteht. Es geht auch um die Frage, was die komplette Schließung der Venetbahn kosten würde. Alle Optionen muss man genau anschauen. StR Mayer will absolut nicht den Berg zusperren, aber er betont, dass man auf die Finanzierbarkeit Rücksicht nehmen muss.

StR Mayer schlägt daher vor, dass – wenn diese Zahlen vorliegen – in den Fraktionen beraten wird, um dann zu einem Ergebnis mit einer Mehrheit zu kommen. Es gilt nun, eine Lösung zu finden. Er ist der Meinung, dass dies nicht auf die lange Bank geschoben werden kann. In den nächsten Wochen und Monaten muss eine Entscheidung getroffen werden. Er hofft, dass im 1. Quartal 2021 ein Lösungsvorschlag vorliegt. Es soll klar sein: Gibt es Hilfe von Dritten? Welche Strukturänderungen und Anpassungen muss man vornehmen? Seiner Ansicht nach kann die Stadt als Hauptgesellschafter nicht eine Kindesweglegung betreiben.

GR Jenewein bezieht sich auf das Zitat von StR Mayer, wonach man sich die Zahlen genau anschauen muss. Er hat dies in den letzten Wochen probiert. Die einzigen Unterlagen, die er hat, ist der Antrag von Finanzverwalter Gaim. Heute im Finanzausschuss hat er erfahren, dass insgesamt von Euro 1 Mio. die Rede ist. Offensichtlich hat der TVB 10 % zugesagt, einer hat gemeint, der TVB hätte nur Euro 50.000,-- zugesagt, aber es wird wohl so sein, wie es im Finanzausschuss gesagt worden ist.

GR Jenewein betont, dass er bei jeder Informationsveranstaltung für den Gemeinderat war. Manchmal gab es Unterlagen, manchmal nicht. Vor 2 Monaten hat er eine E-Mail an den Vorstand

gesendet, welche nicht beantwortet worden ist. Wenn er versucht, die Zahlen zusammen zu zählen, dann bekommt er die Krise. Im letzten Betriebsjahr ist ein zusätzlicher Abgang von Euro 490.000,-- entstanden. Durch die langfristigen Zahlungen wird ein laufender Abgang von schon Euro 400.000,-- gedeckt. Nun würden nochmals Euro 490.000,-- dazu kommen. Bei einem Umsatz von Euro 2,5 Mio. ergibt sich ein Abgang in der Höhe von ca. Euro 900.000,--. Bei der 2. Informationsveranstaltung wurde der prognostizierte Abgang mit Euro 200.000,-- beziffert. Hinsichtlich der Investitionen in der Höhe von Euro 111.000,-- liegt keine Information vor, für was die Investitionen getätigt werden. Es gibt einmal einen Abgang von Euro 200.000,-- und wenn man den zusätzlichen Abgang hinzu rechnet, komme er auf Euro 800.000,--. Man rede nun von über insgesamt 1 Mio., wobei im Finanzausschuss dies nicht klärbar war. StR Jenewein merkt an, dass dem Gemeinderat die bescheidensten Unterlagen vorliegen. Es sei ein Zustand, auf Basis welcher Unterlagen hier entschieden werden soll.

Für GR Jenewein ist es unverständlich, dass im Winter das Virus Corona hauptverantwortlich für den hohen Abgang sei. Er kennt den Venet und ab Mitte März ist mit dem Venet nicht mehr viel zu verdienen. Von allen anderen Seilbahnen weiß er, dass alle zum Zeitpunkt Mitte März auf Rekordkurs waren. Wenn er es gut meint, dann war es ein durchschnittlicher Winter. GR Jenewein wirft die Frage in den Raum, was bei einem schlechten, von Corona beeinflussten Winter, passiert, wenn bei einem durchschnittlichem Winter ein zusätzlicher Abgang von Euro 500.000,-- entsteht.

Was ihn jedoch abseits von den Zahlen nachdenklich stimmt, ist die Diskussion der letzten 2 bis 3 Wochen. Er wird immer wieder auf die fehlende Transparenz angesprochen. Er habe ein paar Details erfahren, die erschreckend waren. Letzten Sommer gab es 3000 Fahrten. Wahrscheinlich sind damit nicht einmal die Betriebskosten gedeckt. Für ihn ist es bedenklich, dass der Gastronomiebetrieb ein riesiges Minus schreibt. Die Gipfelhütte ist gerade noch über null. Dies sind höchst dramatische Zahlen. Er ist vom Vorstand und Aufsichtsrat enttäuscht und ersucht er um Aufklärung, wie sich Euro 1 Mio. zusammensetzen. Aus der Summe dieser Gründe kann er dieser Darlehensaufnahme nicht zustimmen.

StR König teilt mit, dass er sich kurzhalten wird. Er kann sich in vielen Dingen StR Mayer und StR Jenewein anschließen. StR König ist der Ansicht, dass wenn man etwas immer länger hinauszieht, es immer schwieriger wird. Er betont, dass es um unser Steuergeld geht. StR König bemängelt, dass er eine E-Mail an Vorstand Millinger geschrieben hat, dieser auf Urlaub ist und er keine automatische Antwort erhalten hat. Das war innerhalb der letzten Woche. Von Transparenz ist man weit entfernt. Das Ziel muss Ende des Jahres sein, was mit dem Berg weitergemacht wird. Er ersucht darauf zu schauen, dass der Vorstand nicht Mittel ohne Bewilligung des Aufsichtsrates ausgibt. Aus Gründen der Intransparenz der Venet Bergbahnen AG wird er dem Antrag nicht zustimmen.

GR Demir meint, dass vom Aktiengesetz her schon Möglichkeiten bestünden, Informationen zu bekommen. Die Zahlen sind exorbitant. Er glaubt, dass die Krise noch einige Jahre andauern wird. Der Venet kann beim Wintertourismus mit anderen Schigebieten nicht konkurrieren. Für ihn gibt es viele Fragezeichen. Er kann es nicht verantworten und vertritt die Ansicht, dass der jetzige Gemeinderat es dem Nachkommenden nicht so übergeben kann.

GR Plangger schließt sich den Ausführungen von GR Jenewein an. Sie bringt vor, dass Vereine für eine kleine Subvention Unterlagen vorlegen müssen und im Kulturausschuss große Diskussionen über kleine Summen geführt werden. Sie ist davon ausgegangen, dass Vorstand Millinger heute bei der ao. Gemeinderats-Sitzung anwesend ist und die Möglichkeit besteht, ihm Fragen zu stellen, wie etwa: Weshalb hat er einen VW-Amarok? Es gibt bestimmt billigere Autos. Warum dürfen in der Gondel in der Corona-Zeit 60 Leute mitfahren? Sie kann den Antrag um eine Finanzspritze nicht unterstützen.

Anschließend fragt der Vorsitzende, ob es noch weitere Wortmeldungen gibt. Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, teilt der Vorsitzende mit, dass er sein Statement abgeben wird und danach abstimmen lässt.

Der Vorsitzende zeigt sich hinsichtlich der Wortmeldungen von GR Jenewein sehr verärgert und teilt mit, dass er – GR Jenewein – bislang der einzige, bezahlte politische Vorstand war. Das Versprechen – dass einer der beiden Vorstände ein SPÖ-Mandatar ist – hat GR Jenewein nicht eingehalten. Der Vorsitzende spricht GR Jenewein direkt an und meint, dass er Aufsichtsratsmitglied hätte werden können. Die SPÖ tue nichts. Bei der letzten Informationsveranstaltung wurden Zahlen präsentiert. GR Demir war nicht anwesend. Die SPÖ hat Stürz Günter in den Aufsichtsrat entsendet. Der Vorsitzende lässt sich mangelnde Transparenz nicht nachsagen. Das Geschäftsjahr 2019/2020 hat mit Corona in dieser Größenordnung nichts zu tun. Aufgrund der Struktur kann die Venet Bergbahnen AG gewisse Subventionen nicht bekommen. Man hat immer gesagt, dass die Investitionen in der Höhe von Euro 2,5 Mio. ein Versuch sind und man nicht wisse, wie es ausgeht.

Am 29.5.2020 wurde der Venet wieder aufgesperrt, bis Ende Juli konnten 6000 bezahlte Roll-Bob-Fahrten verzeichnet werden. Die Sternwarte wird den Berg nicht retten, wird aber gut angenommen. Die Investitionsmaßnahmen haben das Ziel, zur Attraktivierung des Bergs beizutragen. Wenn im Tourismus keine Umsätze erzielt werden, dann wird es wirtschaftlich für uns schwer. Jetzt im Sommer besuchen sehr viele Gäste den Venet, vorbehaltlich die Situation bleibt so. Der Venet wurde immer beschimpft, man ist in die Presse gegangen und hat Aussendungen gemacht, die letztlich dem Berg schaden.

Der Vorsitzende informiert, dass Szenarien ausgearbeitet werden. Schwierig wird es für die Partnergemeinde, da sich viele Anlagen in Zams befinden. Es wird vorgelegt, welche Betriebe welche Kosten verursachen. Von der Gastro wird eine Analyse gemacht. Dies alles wird im Aufsichtsrat präsentiert werden. Jeder Gemeinderat kann zum Venet stehen wie er will, er – der Vorsitzende – steht zum Venet. Die abgeschlossene Bilanz wird wie bisher aufliegen. In Summe ist der Venet eine Gesamtinfrastruktureinrichtung für den Talkessel. Er kümmert sich persönlich um bestimmte Dinge, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben ihr Bestes. Die nächste Informationsveranstaltung für Gemeinderäte wird im Oktober stattfinden. Ein Schließungsszenario wird es auch geben.

Der Vorsitzende lässt GR Jenewein nicht mehr zu Wort kommen und bringt den Antrag des Finanzausschusses zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich den vorliegenden Antrag.

Nach der Abstimmung verlassen die SPÖ-Fraktion und GR Demir den Sitzungssaal.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	12	
Nein:	7	SPÖ-Fraktion, FPÖ-Fraktion, GR Demir
Enthaltung:		
Befangen:		

Pkt. 4) **Anträge des Planungs-, Verkehrs-, Bau- und Wasserausschusses**
der TO.:

Pkt. 4.1) **Stadtbus Landeck-Zams, Zuschussvertrag NEU**
der TO.:

Für die Neuausschreibung der Stadtbuslinien Landeck-Zams wurde der Fahrplan optimiert und das Liniennetz erweitert und von VVT eine Ausschreibung durchgeführt. Die wesentlichen Änderungen sind nachstehend zusammengefasst.

- Optimierung Schülerverkehr
- Verbesserte Anbindung Krankenhaus Zams
- Optimierte Anschlüsse an die Züge (jeder Zug wird angebunden)
- Stadtbus bis 20 Uhr
- Linienenerweiterung bis Stampfle
- Durchbindung Bruggen – Perjen

Jahr	Jährlicher Zuschussbetrag
2003	~28.600,-- wertgesichert laut VPI 2000 Betrag wertgesichert ~41.000,--
2019	Zusatzleistungen ~8.300,--
Summe derzeit	~49.300,--

Aufgrund der zusätzlichen und verbesserten Leistungen erhöht sich der voraussichtliche jährliche Zuschussbetrag auf **EUR 75.979,10**. Nach Abschluss des Vergabeverfahrens wird der Zuschussbetrag berechnet und endgültig festgesetzt.

Aufgrund des verbesserten Angebotes empfiehlt der Planungs- Verkehrs- Bau- und Wasserausschuss die Annahme des Zuschussvertrages.

StR Mayer bringt zur Kenntnis, dass das Thema „elektronische Anzeigetafeln“ immer wieder forciert wird. Die Summe von Euro 90.000,-- für 2 Tafeln erscheint ihm zu hoch, was er auch dem VVT gesagt hat. Man ist dran, dass es eine vernünftige Finanzierung gibt.

StR König bemängelt, dass man den kleingedruckten Fahrplan schlecht lesen kann.

Der Gemeinderat erklärt sich mit beigefügtem Zuschussvertrag einstimmig einverstanden.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	14	SPÖ-Fraktion und GR Demir waren nicht mehr anwesend.
Nein:		
Enthaltung:		
Befangen:		

Pkt. 5) Anträge, Anfragen und Allfälliges

der TO.:

- a) Der Vorsitzende bezieht sich auf einen Artikel betreffend das Grundstück des Hotels „Schwarzer Adler“, in welchem lt. SPÖ-Fraktion die Stadt die Chance verpasst hätte, das Grundstück für die Stadt zu sichern. In weiterer Folge verweist er auf ein Arbeitspapier der SPÖ-Fraktion vom Juli 2020 und erinnert an eine Zeitungsmeldung aus dem Jahre 2006, in welcher der ehemalige GR DI Andreas Pfenniger hinsichtlich der Südabfahrt zitiert wurde. Der Vorsitzende merkt an, dass zum damaligen Zeitpunkt die SPÖ die absolute Mehrheit hatte.

In weiterer Folge informiert er, dass der „Schwarze Adler“ von der „Schwarzer Adler IMMO GmbH“ übernommen worden ist. Inzwischen haben Besprechungen stattgefunden, welche raumplanerische Möglichkeiten zum Gegenstand hatten. Die „Schwarzer Adler IMMO GmbH“ hat zugesagt, die Vermietung und Verpachtung weiterzuführen. Es soll auch ein Gastronomiebetrieb wieder geöffnet werden.

Der Vorsitzende zeigt sich verärgert über die Vorgehensweise der SPÖ in der Angelegenheit „Schwarzer Adler“ und betont, dass ihm die Stadt wichtig ist. Ihn freut es, dass man in einem Entwicklungsprozess ist. Ein gutes Jahr wird allerdings erforderlich sein. Den Hotelbetrieb auszubauen, erscheint schwierig. Er hat Gespräche mit der Fam. Gandler geführt und zwischenzeitlich die „Schwarzer Adler IMMO GmbH“ und Fam. Gandler zusammengebracht. Ob das Gebäude der Fam. Gandler miteinbezogen wird, kann derzeit nicht gesagt werden.

- b) StR König ersucht im Zusammenhang mit der Sanierung der Haagstiege um Verwendung von Materialien, die den Winter standhalten, was der Vorsitzende zusagt.
- c) StR König erinnert an die Nachbesetzung im Abwasserverband und weist darauf hin, dass die Stadt 3 Stimmen hat. Der Vorsitzende antwortet, dass selbstverständlich eine Nachbesetzung erfolgen wird.
- d) StR König bezieht sich im Zusammenhang mit dem Radwegnetz auf den TVB und die Begegnungszone. Der Vorsitzende entgegnet, dass die Förderzusage abgewartet wird.

ENDE DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG

Pkt. 6) Personalangelegenheiten
der TO.:

Der Gemeinderat beschließt, Frau Madeleine Stark als Sprachförderpädagogin sowie pädagogische Fachkraft für das Kinderbetreuungs-Jahr 2020/2021 anzustellen und Frau Andrea Scheiber-Kappacher für das Projekt „Sprachförderung“ im Kinderbetreuungs-Jahr 2020/2021 weiter zu beschäftigen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung und bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit.
